



Foto: aba/Hochmuth

Wien

Warum Österreichs Start-up-Mekka Sektor 5 schließen muss

Seite 17

Stadt & Land

Lienz zeigt, wie man kreativ mit Leerständen umgehen kann

Seite 8

Fußball

Marcel Kollers Ära: unerwartete Höhenflüge, plötzliche Tiefschläge

Seite 24

Verschleierungskünstler

Das Vertuschen von Skandalen hat eine lange Tradition in Hollywood. Seite 25



Foto: Ringo Chiu/Zuma/picturedesk

Steuerpläne der Parteien unter der Lupe

Gegenfinanzierungspläne in der Kritik.

Wien. Rechtzeitig vor dem Wahlkampf meldet sich der Bund der Steuerzahler zu Wort und lobt jene Parteien, die die Steuer- und Abgabenquote senken und die kalte Progression abschaffen wollen. Zweifel gibt es allerdings bei der Gegenfinanzierung der Pläne. Vizepräsident Manfred Wagner sagt: „Unsere Kritik an allen Parteien ist, dass sie auf der Einnahmenseite umgestalten. Keine aber hat sich ausreichend mit der tatsächlichen Umsetzung beschäftigt, alle bleiben bei der Gegenfinanzierung sehr vage.“

Damit steht der Verein nicht alleine. Auch Finanzrechtlerin Sabine Kirchmayr-Schliesselberger, Wifo-Budget-Expertin Margit Schratzenstaller und AK-Ökonom Markus Marterbauer warnen vor überzogenen Erwartungen der Gegenfinanzierungspläne. Einzig die Liste Pilz erhält für ihre eben erst berechneten Pläne von Kirch-

mayr-Schliesselberger das Gütesiegel, realistisch und finanzierbar zu sein.

Gleichstellung fragwürdig

Am Donnerstag wird sich der Nationalrat mit der rechtlichen Gleichstellung von Angestellten und Arbeitern befassen. Die SPÖ fordert eine Angleichung seit Jahren und hat einen entsprechenden Antrag eingebracht. Ob er eine Mehrheit findet, ist unklar. Beim Duell auf „Puls 4“ hatte ÖVP-Obmann Sebastian Kurz von Bundeskanzler Christian Kern gefordert, dass im Gegenzug für die Gleichstellung auch die Arbeiter- und Angestelltenbetriebsräte zusammgelegt werden. Kern stimmte zu. Im Abänderungsantrag vom September ist dieser Punkt nicht enthalten und kann auch nicht mehr ergänzt werden, heißt es aus SPÖ-Kreisen. ■

Seiten 3 und 5

Frühling für die Weltwirtschaft

Währungsfonds geht für Österreich von 2,3 Prozent Plus aus.

Washington. Die Konjunkturaussichten in der Eurozone, darunter auch in Österreich, und in vielen anderen Teilen der Welt haben sich nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) aufgehellt. Der Fonds hob daher seine Prognosen für die Weltwirt-

schaft für 2017 von 3,6 Prozent und für das nächste Jahr auf 3,7 Prozent an.

Das österreichische Wirtschaftswachstum soll heuer voraussichtlich 2,3 Prozent real betragen. Im Frühjahr hatte der IWF lediglich 1,4 Prozent Plus erwar-

tet. Dessen Erwartungen für Österreich liegen damit unter den Prognosen der heimischen Wirtschaftsforscher. In seiner Herbstprognose von Ende September hatte das Wifo für heuer 2,8 Prozent vorausgesagt. ■

Seite 11

WETTER

	Min.	Max.
Wien	12°	20°
Bregenz	9°	17°
Eisenstadt	10°	20°
Graz	7°	20°
Innsbruck	7°	21°
Klagenfurt	6°	19°
Linz	11°	18°
Salzburg	9°	19°
St. Pölten	10°	19°

Katalonien verschiebt seine Unabhängigkeit

Barcelona/Madrid. Der Regierungschef von Katalonien, Carles Puigdemont, hat die angekündigte Unabhängigkeit von Spanien verschoben und zu Gesprächen aufgerufen. Er setze den Unabhängigkeitsprozess aus, um in den nächsten Wochen einen Dialog und eine Vermittlung mit Madrid einzuleiten, sagte der 54-Jährige am Dienstag vor dem Regionalparlament in Barcelona.

Damit hat der Chef der Regionalregierung eine weitere Zuspitzung der Krise vorerst vermieden. Puigdemont hält jedoch weiterhin an seinen Unabhängigkeitsplänen fest. Er bat das Parlament in Barcelona um ein Mandat, um Katalonien zu einem unabhängigen Staat zu erklären. Am Sonntag vor einer Woche hatte Puigdemont ungeachtet eines Verbots durch das Verfassungsgericht und gegen den Willen der Zentralregierung in Madrid ein Referendum über die Unabhängigkeit abhalten lassen. ■

Seite 9

Bettenbedarf für Kinderpsychiatrie nicht gedeckt

Wien. Seit zehn Jahren gibt es die Facharztausbildung zum Kinder- und Jugendpsychiater. Seitdem wurden österreichweit rund 350 voll- und teilstationäre Behandlungsplätze und 26,5 Kassenstellen geschaffen. Das ist aber noch immer weit weniger als der Bedarf, der dem Strukturplan Gesundheit zufolge bei 860 Plätzen und 100 Kassenstellen liegt. Kinder und Jugendliche, für die es keine Betten mehr gibt, werden auf der Erwachsenenpsychiatrie aufgenommen. Im Vorjahr waren das 163 allein in Wien.

Gäbe es mehr Betten und Kassenstellen, würde es aber wohl an den Ärzten mangeln. Denn viele Krankenhäuser sähen wenig Sinn darin, Fachärzte für die Kinder- und Jugendpsychiatrie auszubilden, weil diese nachher weggingen, heißt es von der Kinderliga. Gleichzeitig seien immer mehr Kinder und Jugendliche von psychischen Störungen betroffen. ■

Seite 6

HEUTE

Rechtsruck in den Niederlanden auch ohne Wilders. Seite 10

Kleines Land ganz groß: Island fährt zur Fußball-Weltmeisterschaft. Seite 23

Die Sofa Surfers feiern ihr 20-Jahr-Jubiläum. Seite 27

KOMMENTARE

Thomas Seifert: Es wäre höchste Zeit, sich dem Sino-Sputnik-Schock zu stellen. Seite 2

Erhard Fürst: Warum im Wahlkampf eine europapolitische Diskussion wichtig gewesen wäre. Seite 2

Bernhard Löhrli und Gerd Thurner: Mehr Demokratie wagen. Seite 15

Gerhard Kohlmaier: Eine neue politische Aufklärung. Seite 16

Judith Belfkih: Ungeahnte tierische Untergriffigkeiten. Seite 26



Finden Sie raus, welche Partei zu Ihrer Meinung passt.

wienerzeitung.at/wahlhelfer

WIENER ZEITUNG
Zusammenhänge verstehen

@WienerZeitung

Wiener Zeitung

www.wienerzeitung.at



Österr. Post AG, TZ 02Z033976 T, Wr. Zeitung GmbH
Retouren an Postfach 100, 1350 Wien



9 007731 000300 0 4 1 0 3